

»Schulen im Dialog – ein Weg zum friedlichen Miteinander«

von Karin Frisch

Die Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule ist eine Gesamtschule im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich. Knapp 900 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule. Fast 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Sie kommen aus mehr als 30 Nationen und verfügen über sehr unterschiedliche kulturelle und religiöse Erfahrungen. Die meisten von ihnen gehören dem Christentum und dem Islam an. Kinder und Jugendliche jüdischen Glaubens gibt es nur wenige an unserer Schule. 100 Schülerinnen und Schüler sind griechisch-orthodox. Die Zahl derer, die keine Religionszugehörigkeit haben, hat in den letzten Jahren stetig zugenommen.

Wenn an einer Schule mit der oben beschriebene Sozialisationsstruktur erfolgreich gearbeitet werden soll, gehört interkulturelles Lernen unabdingbar zum schulischen Kanon.

Insofern war es eine folgerichtige Entscheidung, sich an dem Projekt der Herbert-Quandt-Stiftung, »Schulen im Dialog – Europäische Identität und kultureller Pluralismus«, zu beteiligen.

Mit der Teilnahme am Projekt wurden bereits vorhandene Unterrichtsbausteine systematisiert und transparent gemacht. Wichtige Themen wurden erweitert oder ergänzt und zwischen den einzelnen Fächern entstand ein inhaltliches Netzwerk. Die nachfolgend erreichten Lernziele haben eine zentrale Bedeutung im Hinblick auf ein positives Lernklima in der Schule.

Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft und Altersstufen:

- haben sich bisher nur vordergründig mit ihnen bekannten Religionen und Kulturen auseinandergesetzt;
- konnten gemeinsame Wurzeln, aber auch trennende Elemente erkennen;
- haben Respekt und Toleranz für das So-Sein und das So-Leben der Mitschülerinnen und Mitschüler entwickelt;
- können nun auf der Grundlage eines gegenseitig besseren Kennens und Achsens im Alltag einen für die Schule wichtigen Grundwertekon-

sens akzeptieren und diesen gemeinsam umsetzen.

Maßgeblich wurde das Projekt aus dem evangelischen Religionsunterricht heraus gesteuert und federführend betreut. Die Unterrichtsthemen des Faches Religion orientierten sich im vergangenen Schuljahr in allen Jahrgangsstufen an dem Projekt. Darüber hinaus haben weitere Lehrkräfte freiwillig fächer- und altersstufenübergreifend mit ihren Lerngruppen mitgearbeitet: In den Fächern Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Kunst, Englisch, muttersprachlicher Türkischunterricht, Informatik und Physik wurden Unterrichtseinheiten entwickelt, die in einem Lehrerhandbuch veröffentlicht werden sollen. Insgesamt haben sich 18 Lehrkräfte an dem Projekt beteiligt und etwa 700 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen wurden in die Auseinandersetzung mit der Thematik eingebunden.

Der Wettbewerb eröffnete der Riehl-Schule die Chance, interkulturelles Lernen unterrichtlich zu definieren, adäquate Lernziele zu formulieren und Lehrkräften, Jugendlichen und Eltern bewusst zu machen, wann und wie gezielt Lernen von den jeweiligen Kulturen erfolgen kann.

Die Eltern wurden grundsätzlich durch Gespräche mit ihren Kindern zum Unterricht und durch Elternabende in das Projekt einbezogen. Aber auch bei Zeitzeugenbefragungen und durch die Einrichtung eines

interkulturellen Elternstammtisches gab bzw. gibt es für die Eltern eine Reihe von Möglichkeiten, ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen in das Projekt einzubringen.

Vertieft wurden die Unterrichtseinheiten durch:

- Einen Studientag der Klassen 10 in der Ev. Akademie Arnoldshain zum Thema: »Die Rolle der Frau im Judentum, im Islam, und im Christentum«. Dabei traten auch Jugendliche des »Abrahamischen Forums« der Akademie in Austausch mit den Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule;
- eine Diskussion mit Experten zum »Karikaturenstreit«. Diese Veranstaltung wurde von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10, Ev. Religion vorbereitet und fand unter Teilnahme externer Referenten in der Schule statt. 60 Schülerinnen und Schüler nahmen teil;
- eine interreligiöse Begegnung mit Vertretern aus den drei abrahamitischen Religionen am 12. 06. 06. Diese Veranstaltung wurde von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 in Kooperation mit der KANA Jugendkirche Wiesbaden vorbereitet;
- durch die Dokumentation der Unterrichtsreihen in Form einer Ausstellung, die auch von Klassen anderer Wiesbadener Schulen besucht wurde. Schülerinnen und Schüler führten durch die Ausstellung, die insgesamt von über 1300 Jugendlichen angeschaut wurde.

